

FB 32
32.12/ SG 2

20. Juli 2012
Sachb.: Frau Alt
Tel.: 5751
Fax: 5799

Stadt Braunschweig Fachbereich 10 - Zentrale Dienste Abt. Bezirksgeschäftsstellen	
Eing.:	24. Juli 2012
Gesch.-Z.:	10.35
Anlagen	

FB 10
- 10.35-
z. Hd. Frau Siedentopf

zur Unterrichtung des Stadtbezirksrates 120 – Östliches Ringgebiet - am 26.09.2012.

Wochenmarkt Herzogin-Elisabeth-Straße
hier: Anfrage der SPD-Fraktion vom 13. Juni 2012

Mit o.a. Anfrage wird die Verwaltung um Auskunft gebeten, ob es in absehbarer Zeit möglich sei, auf der östlichen Seite der Wochenmarktpläche einen weiteren Stromschrank aufzustellen und wann dies geschehen könne.

Hierzu wird wie folgt Stellung genommen:

Die vorhandene Stromversorgung beinhaltet 6 Stromschränke, in einem der Schränke ist der Hauptanschluss mit Hauptzähler untergebracht. In den anderen 5 Stromschränken sind insgesamt 32 Anschlüsse mit 16 Schuco- und 16 Cekonanschlüssen untergebracht. Weitere Unterverteilungen wären darüber hinaus möglich.

Die Zahl der Stromabnehmer variiert im Jahresverlauf zwischen 25 und 26 Händlern.

Da die Stromschränke alle auf der Seite zum Stadtpark aufgestellt sind, muss der eine oder andere Stromabnehmer seinen Strom über die Straße verlegen. Unfallgefahr besteht nicht. Dies mag für die betroffenen Händler unbequem sein, führt aber nicht zur Überlastung der Kapazitäten. Eine solche Handhabung ist im Übrigen auf allen bestehenden Wochenmärkten im Stadtgebiet üblich.

Bei insgesamt 51 Händlern, von denen max. 26 Händler auch Stromabnehmer sind, ist die wie oben beschriebene Versorgung für diesen Wochenmarkt ausreichend.

Darüber hinaus resultieren die Kosten von 0,50 € pro KW/h nicht zuletzt auch aus den hohen Investitionskosten für das Setzen von Stromschränken auf den Wochenmarktplächen. Denn die Schaffung einer solchen Infrastruktur verursacht den größten Kostenanteil, der sich erst nach Ablauf der Nutzungsdauer refinanziert hat.

Die Schaffung eines weiteren Stromschrankes würde die Verbrauchsgebühren für alle stromabnehmenden Händler auf allen Wochenmärkten weiter erhöhen. Im konkreten Fall würden außerdem teure Tiefbauarbeiten anfallen.

i.A.

Heidelberg

Der H ist nachdrücklich in Kenntnis gesetzt.